

Jugendpolitischer Skandal:

4.11.2020

NRW-Landesregierung verbietet „Solinger Sonderweg“ an Schulen

Am 3. November hat die NRW-Landesregierung der Stadt Solingen deren „Solinger Sonderweg“ eines geteilten Präsenzunterrichts an Schulen ab dem 4. November verboten. Der hatte zuvor für landesweite Schlagzeilen gesorgt. In Solingen sind die Inzidenzzahlen auf weit über 200 pro 100 000 Einwohner explodiert. Die Stadt hat darauf umfassender reagiert als anderswo. Ihr Plan: Ab Mittwoch, den 4. November sollte bis Ende November an allen weiterführenden Schulen die Anzahl der Präsenz-Schüler halbiert werden. Ausnahme: die prüfungsrelevanten Jahrgänge 10 vor der Fachoberschulreife. Klassen- und Kursgruppen sollten abwechselnd in der Schule unterrichtet werden, die je andere Hälfte arbeitet eigenständig zu Hause. In welcher Form wurde den Schulen freigestellt - tageweiser oder wochenweiser Wechsel. Die Stadt hat für das Lernen zu Hause 3500 iPads an bedürftige Schüler ausgegeben.

Weiterhin gib es inzwischen eine private Initiative „Hey Alter!“: Firmen oder Privatleute spenden von ihnen nicht mehr benötigte PCs, Laptops oder tablets, die von PC-Systemhäusern kostenlos neu programmiert und direkt an bedürftige Schüler ausgegeben werden. Ca. 100 Geräte wurden so schon gespendet.

Um die An- und Abreise zu den Schulen zu entzerren, werden 15 zusätzliche Busse in den Stoßzeiten eingesetzt. Dazu beantragt die Stadtverwaltung bei der konstituierenden Ratssitzung am 5. November 868.518 EUR. Sie hofft, diese Gelder aus Landesmitteln erstattet zu bekommen. Zu Recht bezeichnet das „Solinger Tageblatt“ vom 31.10. diese richtigen Schulbeschlüsse der Stadtverwaltung als „Armutszugnis für das Land“. Denn das NRW-Schulministerium hat monatelang eine katastrophale Corona-Krisenpolitik gemacht nach dem Motto Hauptsache „Alles bleibt offen - egal wie“. Lüften, Mütze und Schal müssten reichen. Gelder für Lüftungsgeräte wurden zwar bereitgestellt, sind aber noch nicht da. Warum wurden keine weitergehenden Pläne erstellt, warum die örtlichen Schulämter damit allein gelassen? Obwohl die Forderungen schon lange auf dem Tisch liegen nach Verkleinerung der Klassen, versetztem Unterricht, Entzerrung der Schulwege... Auch das Robert-Koch-Institut empfahl solche Schulregelungen schon ab einem Inzidenzwert von 50. Also kann dieses katastrophale Krisenmanagement der Landesregierung in erster Linie nur daran liegen, dass auf Teufel komm raus die Schulen laufen müssen, damit die Eltern weiterhin arbeiten können - und dass dafür möglichst wenig zusätzliche Mittel veranschlagt werden müssen.

Es ist ein weiterer jugendpolitischer Skandal, dass das Schulministerium jetzt den „Solinger Sonderweg“ kurzfristig verbietet. Eine weitere beschleunigte Erkrankung von und durch Kinder und Lehrer wird damit billigend in Kauf genommen. Schon am Dienstagabend waren in Solingen über 600 Schüler und Lehrer in 20 Schulen in Quarantäne. Die Landesregierung provoziert mit dieser Politik eine Komplettschließung der Schulen und eine weitere Ausbreitung der Pandemie.

SOLINGEN AKTIV fordert daher:

- **Sofortige Zustimmung der Landesregierung zum „Solinger Sonderweg“.**
- **Ausweitung dieses Weges auf Präsenzunterricht für *alle* Schüler durch versetzte und geteilte Unterrichtszeiten.**
- **Dafür schnellstmögliche Einstellung von weiteren unterstützenden Lehrkräften (zum Beispiel aus den Ausbildungsstätten oder von Lehramtsbewerbern).**
- **Vollständig Finanzierung der zusätzlichen Schulbusse durch das Land!**
- **Versetzte Schulanfangszeiten!**